

Luzern, 7. März 2014

## MEDIENMITTEILUNG

Verbreitung 26. März 2014 / 11:30  
Sperrfrist keine

Kanton Luzern:

### Leichte Neuverschuldung trotz hoher Ausgabendisziplin

**Trotz der hohen Ausgabendisziplin ist im Jahr 2013 die Verschuldung des Kantons Luzern gestiegen. Die Einhaltung der Schuldenbremse wird um 45,7 Millionen Franken belastet. Deshalb will der Regierungsrat das Projekt "Leistungen und Strukturen II" zur Entlastung des Staatshaushaltes konsequent weiterverfolgen, obwohl die Erfolgsrechnung 2013 einen Ertragsüberschuss von 5,2 Millionen Franken ausweist.**

Die Erfolgsrechnung 2013 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 5,2 Millionen Franken um 36,8 Millionen Franken besser ab, als es das ergänzte Budget vorsah. Dieses gute Resultat kam in erster Linie dank einer strikten Ausgabendisziplin und einem hohen Kostenbewusstsein in allen Departementen zustande. Der Gesamtaufwand fiel mit 3'631,7 Millionen Franken um ein Prozent höher aus, während die Erträge um zwei Prozent auf 3'636,9 Millionen Franken gestiegen sind.

Der positive Abschluss der Erfolgsrechnung ist erfreulich, dennoch bleibt die Haushaltslage angespannt. Gemäss der Schuldenbremse im Luzerner Gesetz über die Steuerung der Finanzen und Leistungen (FLG) ist die Geldflussrechnung über einen Zeitraum von 5 Jahren auszugleichen. Dabei wird neben dem Ergebnis aus der Erfolgsrechnung auch das Ergebnis aus der Investitionstätigkeit berücksichtigt. Wegen der Neuverschuldung im letzten Jahr ist der Spardruck anhaltend hoch.

#### Hohe Ausgabendisziplin

In der Erfolgsrechnung 2013 schlägt die Allgemeine Verwaltung mit 101,7 Millionen Franken zu Buche, 27,1 Millionen Franken (oder 21,0 %) weniger als budgetiert. Der Aufwandrückgang resultiert primär aus dem gestiegenen Deckungsgrad der Luzerner Pensionskasse (103,0 % per 31. Dezember 2013), weshalb keine Sanierungsmassnahmen mehr notwendig sind. Die Auflösung nicht mehr benötigter Rückstellungen stellt einen Einmal-Effekt dar. Auch die Hauptaufgabe Bildung mit Gesamtaufwendungen von 626,1 Millionen Franken weist gegenüber dem Budget eine Verbesserung von 4,8 Millionen Franken oder 0,8 Prozent aus. Einerseits profitiert der Kanton Luzern von höheren Bundesbeiträgen an die Berufs- und Weiterbildungen, andererseits führten höhere Entgelte aus Beratungen und Kursen zu den Kostenunterschreitungen. Eine insgesamt gute Budgetdisziplin kann auch im Bereich Gesundheit festgestellt werden, wo die budgetierten Gesamtausgaben von rund 317 Millionen Franken eingehalten wurden. Darin enthalten ist ein vom Kantonsrat bereits bewilligter Nachtragskredit über 19,7 Millionen Franken.



### **Grosse Hauptaufgaben mit geringfügigen Verschiebungen**

Die Soziale Sicherheit schliesst bei Gesamtaufwendungen von 192,7 Millionen Franken um 3,8 Millionen Franken oder 1,9 Prozent besser ab als geplant. Die Gründe dafür liegen primär in tieferen Nettoaufwendungen bei den Ergänzungsleistungen und im Asyl- und Flüchtlingswesen. Mit Gesamtaufwendungen von 144,4 Millionen Franken liegt der Bereich Öffentliche Ordnung und Sicherheit 1,8 Millionen Franken unter den budgetierten Werten. Leicht weniger Mittel als budgetiert wurden auch in den Bereichen Umweltschutz und Raumordnung sowie bei der Volkswirtschaft ausgegeben. Im Bereich Kultur, Sport, Freizeit und Kirche fielen die Einnahmen aus dem Kulturlastenausgleich niedriger als budgetiert aus.

### **Steuererträge wieder über einer Milliarde Franken**

Die Steuererträge des Kantons liegen zwar 19,2 Millionen Franken unter Budget, entwickelten sich insgesamt aber positiv. Im Vergleich zur Rechnung 2012 stiegen die Steuererträge bei den natürlichen Personen um 39,7 auf 784,8 Millionen Franken und liegen damit im Rahmen der Budgeterwartungen. Die Erträge der juristischen Personen liegen 18,0 Millionen Franken unter dem Budget 2013, entwickeln sich aber seit der Halbierung im Jahr 2012 positiv (2011: 133,5 Mio. Fr., 2012: 94,1 Mio. Fr., 2013: 113,5 Mio. Fr.). Seit der Reduktion der Unternehmenssteuern um 50 Prozent im Jahre 2012 kann bereits heute festgestellt werden, dass die Differenz zu den Erträgen von 2011 noch lediglich 15 Prozent beträgt. Die übrigen direkten Steuern (Liegenschaft, Grundstück, Handänderung, Erbschaft und Automaten) liegen genau im Budget. Um insgesamt 12,8 Millionen Franken höher schlägt der Anteil der Bundeserträge zu Buche, was primär aus einem Einmaleffekt herrührt, während die Verrechnungssteuer und die Erträge aus der LSVA leicht weniger Geld in die Kantonskasse einbringen.

### **Investitionsrechnung fällt tiefer aus**

Im Vergleich zum ergänzten Budget zeigt die Investitionsrechnung eine Verbesserung um 22,2 Millionen Franken. Die Gründe liegen einerseits im Projektverzicht beim Aufgabenbereich Immobilien, andererseits in höheren Bundesbeiträgen, aber auch in Projektverzögerungen im Aufgabenbereich Strassen.

### **Überprüfung der Leistungen und Strukturen geht weiter**

Das Geldfluss-Investitions-Verhältnis liegt bei 60,4 Prozent. Gegenüber dem Vorjahr steigen die Schulden in der Bilanz um 23,1 Millionen Franken. Weil sich dadurch und mit den künftig unsicheren Gewinnausschüttungen der Schweizerischen Nationalbank sowie dem gänzlichen Wegfall der kantonalen Liegenschaftssteuer ab 2015 der Druck auf den Luzerner Staatshaushalt weiter erhöht, will der Regierungsrat die laufende Überprüfung der Verwaltungsstrukturen und Leistungsniveaus (Projekt "Leistungen und Strukturen II") konsequent fortführen.

### **Kontakt:**

Regierungsrat Marcel Schwerzmann  
26. März 2014, 11.30 bis 12.30 Uhr  
041 228 55 41; marcel.schwerzmann@lu.ch